

Neuer Sinn für eine alte Kerzenfabrik

Manfred Lautenschläger Stiftung finanzierte Wohnsitzlosen-Projekt der Evangelischen Stadtmission mit zwei Millionen Euro

Von Carsten Blaue

Schriesheim/Rhein-Neckar. Die Schafe draußen auf der Wiese blöckten, als Pfarrer Matthias Schärr Gottes Segen für den „Mühlenhof“ im Schriesheimer Tal erbat. Hier draußen in der Natur bekommt das Leben von Bewohnern des Heidelberger Wichernheims durch die Betreuung von Tieren, die Arbeit in der Landwirtschaft oder im Restaurant des Anwesens einen geregelten Ablauf. Gestern wurde das Sozialprojekt auf dem Gelände einer ehemaligen Kerzenfabrik eingeweiht.

Getragen wird es von der Wiedereingliederungshilfe der Evangelischen Stadtmission Heidelberg, das Geld dafür gab die Manfred Lautenschläger Stiftung. Für rund zwei Millionen Euro baute der Heidelberger Architekt Frank Stichs die alten Firmengebäude um und legte das zwei Hektar große Außengelände neu an. Drei Jahre lang beschäftigte er sich damit. Aus der Fabrik wurde ein Bauernhof mit Ställen, einer Reithalle, Kräuterbeeten und 80 Tieren – vom Wellensittich, über Ziegen und Pferde bis hin zu den 50 Schafen. Das Gelände liegt am Wald und wird von drei Bachläufen durchschnitten. Streuobstwiesen und ein Teich gehören ebenfalls zum „Mühlenhof“. So hatte sich das Manfred Lautenschläger vorge-

stellt. Der MLP-Mitbegründer selbst war es, der vor Jahren mit der Idee an die Evangelische Stadtmission herantrat, für Obdachlose etwas zu tun. Am besten im ländlichen Umfeld. Entsprechend gerührt zeigte er sich gestern im Beisein seiner Frau Angelika vom Ergebnis.

Zumal auch der Brückenschlag zwischen der Bevölkerung und den Obdachlosen gelingen werde, so Lautenschläger. Das von der Küche des Krankenhauses Salem geführte Restaurant auf dem „Mühlenhof“ steht am Wochenende auch jedem Wanderer und Radfahrer offen. Zudem werden hier regionale Waren und eigene Erzeugnisse verkauft. Darüber hinaus sollen das Ponyreiten und der Streichelzoo Familienausflüge bereichern.

Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Stadtmission, Wolfgang Wagner, dankte Lautenschläger für seine Investition. Dessen Stiftung wird den „Mühlenhof“ der Wiedereingliederungshilfe 15 Jahre lang unentgeltlich überlassen. Auch Landrat Stefan Dallinger würdigte, dass Lautenschläger viel Geld in die Hand genommen habe, um „Menschen auf der Schattenseite ein Licht zu geben“. Von einer Bereicherung für Schriesheim sprach Bürgermeister Hansjörg Höfer. Ein Stück Industriegeschichte der Stadt habe jetzt einen neuen Sinn.



Bei der Einweihung des „Mühlenhofs“ in Schriesheim (von links): Architekt Frank Stichs, Bürgermeister Hansjörg Höfer, „Mühlenhof“-Leiter Heinz Waegner, Lothar Binding (SPD), Angelika und Manfred Lautenschläger, Karl A. Lamers (CDU), Stadtmissionsvorstand Wolfgang Wagner und die Geschäftsführerin der Wiedereingliederungshilfe, Heidi Farrenkopf. Foto: Dom